

1	Die Preiskrise für Agrarrohstoffe und ihre Folgen	1
1.1	Kalt erwischt: Die Preiskrise ohne Vorboten	3
1.2	Aufbau der Arbeit	11
2	Agrarprodukte und Terminmärkte: Konventionelle Zugänge und Praktiken	13
2.1	Agrarprodukte: Erzeugung, Nachfrage, Welthandel	14
2.2	Terminmärkte: Akteure, Instrumente, Regulierungen	17
2.3	Preiskrise: Fundamentaldaten in Verdacht – Dekonstruktion der Argumente	26
2.3.1	Eine unzureichende landwirtschaftliche Produktion?	28
2.3.2	Eine rasche Änderung der Nachfrage?	36
2.4	Terminmärkte im Fokus: Die Masters vs. Irwin-Debatte	48
2.5	Praxisprobleme: Short squeeze und Basis-Divergenz	70
2.6	Das Scheitern der konventionellen Zugänge	78
3	Erkennen, erklären, kommunizieren, beeinflussen	85
4	Wie funktionieren Terminmärkte? Erklärungen der Social Studies of Finance	91
4.1	Zugänge: Von globalen Mikrostrukturen und von sozialen Prozessen	92
4.2	Praktiken 1: Rahmungen und Kommunikation als Daueraufgabe	93
4.3	Praktiken 2: Analysten und asymmetrische Information	96
4.4	Praktiken 3: Marketization	99
5	Anwendung: Framing Commodities	103
5.1	Die paradigmatische Wirkung von Metaframes	103
5.1.1	Rollertrag als systematischer Ertrag	104
5.1.2	Portfoliostabilität durch Rohstoffanlagen	107
5.1.3	Ein „Rohstoffsuperzyklus“	109
5.2	Begrenzte Calculative Frames während der Preiskrise 2006 bis 2008	110

6 Ergebnis: Ökonomische Theorien und Modelle – und die Praxis	121
Anhang	127
Literatur	133